

# Besuch aus London...

Autor(en): **Orlando [Eisenmann, Orlando]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Peter Weingartner

# Schon wieder steht ein Souverän vor dem Bundeshaus

Wer sagt denn, der Mensch sei nicht lernfähig? Er ist sogar sehr lernfähig, sehr schnell lernfähig! Die Strasse gehörte doch bislang jenen Bürgerinnen und Bürgern, die in den Gremien, wo die hohe Politik gemacht wird, nicht oder ihrer Meinung nach ungenügend vertreten waren. Wie gesagt: bislang!

Die Strasse gehörte Oppositionellen also, den Linken in den späten 60er Jahren, der Jugend in den frühen Achtzigern. Und nicht lang ist's her, da demonstrierten – als Trendsetter fürs Demonstrieren der bürgerlichen Art – die eidgenössischen Landwirte. Mit der Frauendemonstration während der Bundesrats-Wahl schliesslich wurde allen Menschen hierzulande klar, dass es sich eventuell lohnen könnte, auf die

Strasse zu gehen. Auch für jene, die bereits *innerhalb* der Mauern des Bundeshauses auf eine respektable Mehrheit zählen können.

## Was Frauen recht, ist Schützen billig

In der Tat: Die Mehrheit der Leute, die im Parlament sitzen, gehört dem männlichen Geschlecht an, ist oder war militärdienstpflichtig, und ein Andreas Gross macht ih-

nen nicht gross Eindruck. Oder etwa doch? Warum drängt es den Schweizerischen Schützenverein (SSV) dazu, nun auch auf Demonstration zu machen? Der Fall ist klar: Wer wahrgenommen werden will, muss zuerst von den Medien wahrgenommen werden, und von den Medien wird das Aussergewöhnliche wahrgenommen, eben die Schützendemonstration am 22. Mai vor dem Bundeshaus zu Bern. Habe ich Demonstration gesagt? Tut mir leid.

Natürlich würden die Schützen, die Drahtzieher wenigstens dieses Anlasses, nie von einer Demonstration reden, behüte. Der Begriff Demonstration sei negativ beladen, meinte einer der geistigen Väter der Aktion vor den Delegierten des Luzerner



Besuch aus London ...